Nr. 2595. Sonnabend, 3. September. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jlgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2. Sept., 7¼ Uhr Abends.

Bern, 2. September. Der Bundesrath hob die ungerechtfertigte Wahlcassation des Genfer Wahlbüreaus auf und erklarte die Wahl Chenevière's als giltig.

Deutschland.

Berlin, 1. Sept. Den jetzt eingetretenen Stillstand in der Politik will ich benutzen, um eine Warnung gegen die verlockenden Aufforderungen zur Auswanderung nach Nord-Amerika ergehen zu lassen. Es war schon seit einiger Zeit aufgefallen, daß Arbeiter zur Auswanderung aufgefordert wurden, wobei ihnen nicht nur freie Ueberfahrt, sondern sogar noch ein Handgeld von 100 Dollars zugesagt ward. Es wurden deßhalb von hier aus genaue Untersuchungen über die Absicht bei diesen vortheilhaften Anerbietungen für die Auswanderung angeordnet und dieselben ergaben, daß sie nicht durch den Mangel an Arbeitern, wie die öffentlichen Anzeigen besagen, hervorgerufen sind, sondern daß sich hinter ihnen Anwerbungen für die nordamerikanische Armee verstecken. Werbe-Agenten haben, um Rekruten herbeizuschaffen, diesen Weg eingeschlagen, wodurch sie ein sehr gutes Geschäft machen, da sie für jeden Mann, den sie stellen, 600 Dollars erhalten. Jüngst brachte ein von Meier u. Comp. in Hamburg befrachtetes Schiff 24 solcher Angeworbenen nach Boston. Statt sie jedoch in den Hafen einzuführen, wurden sie an einer Außeninsel ausgesetzt und ihnen dort mitgetheilt, daß sie für das Heer geworben seien und sie nach ihrem Uebergang in das Rekruten-Depot die ihnen in Aussicht gestellten 100 Dollars Handgeld erhalten sollten. Es fanden sich jedoch unter denselben mehrere Personen, welche sich mit Entschiedenheit gegen ein solches Ansinnen auflehnten. Sie setzten es auch durch, daß sie in dem Hafen ans Land gesetzt wurden. Andere jedoch ließen sich durch eine erhöhte Summe zum Eintritt in das Heer bewegen und wurden sofort in das Rekruten-Depot und von dort zur Armee geschafft. Das Loos des nordamerikanischen Soldaten ist kein beneidenswerthes, denn nicht nur bleibt der Sold oft mehrere Monate rückständig, sondern Entbehrungen und Krankheiten raffen mehr Menschen fort, als die Schlachten, in denen die Verluste auch sehr bedeutend sind. — Den verlockenden Aufforderungen zur Auswanderung nach Nordamerika möge man also nicht folgen, wenn man es nicht von vorn herein darauf abgesehen hat, in das nordamerikanische Kriegs-Heer einzutreten. — Gleichzeitig mit diesen warnenden Berichten sind auch Mittheilungen aus Nordamerika eingegangen, nach welchen sich die Aussicht für das Zustandekommen des Friedens immer mehr erweitert, da es auf beiden Seiten an Menschen und Geld zur weiteren Fortführung des Krieges zu fehlen beginnt.

* Der „Staatsanzeiger" bringt folgende Ordensverleihungen: Der Rothe Adler-Orden vierter Klasse: dem Bürgermeister Förster zu Gräfenhaynchen und dem Rittergutsbesitzer v. Arnim auf Köckte. Der K. Kronen-Orden dritter Klasse: den Landräthen v. Gottberg zu Stolp, v. Busse zu Neustettin und dem Bürgermeister a. D. Adam zu Grottkau. Der K. Kronen-Orden vierter Klasse: dem Mauremeister Matthies zu Naugard, dem Rentier Cammerath zu Anklam, dem Kaufmann Klingebeil sen. zu Merseburg, dem Rittergutsbesitzer Freih. v. Streit auf Weischütz, dem Gr. Stolb. Kammer-Director Bosse zu Roßla, dem Rathmann Becker zu Mannsfeld, dem Stifts-Rendanten Brauner zu Heiligengrabe.

— (B.-Z.) Wir berichteten, daß ein Abonnentensammler für den „Kleinen Reactionair" wegen Betrugs und Unterschlagung angeklagt war. Das Gericht hat ihn freigesprochen. Wie die „Tribune" mittheilt, war der Sammler in der Expedition des „Kleinen Reactionair" ein Jahr hindurch beschäftigt worden. Der dortige Geschäftsführer hatte ihn wie die übrigen Abonnenten-Sammler unter Bedingungen engagirt, wie sie nur Seitens der Verwaltung des „Kleinen Reactionairs" gestellt werden konnten. Der Abonnenten-Sammler erhielt einen wöchentlichen Sold von drei Thlrn., außerdem fiel ihm der erste Quartalbetrag eines jeden Abonnements, das er sammelte, als Eigenthum zu. So viel Mühe sich die Sammler auch gaben, so war ihre Ernte doch eine sehr geringe. Am 1. April d. J. ging die Geschäftsführung in andere Hände über. Der Angeklagte fuhr fort, auch unter dem neuen Regime zu kolportiren, er führte der Expedition sechs neue Abonnenten zu, ließ sich auch die betreffenden Nummern zur Austragung verabreichen, ohne jedoch die Beträge zu bezahlen. Deshalb wurde er unter Anklage gestellt. Es stellte sich aber heraus, daß der Sammler auch unter der neuen Verwaltung berechtigt war, den ersten Quartalsbetrag für sich zu behalten und die Staats-Anwaltschaft hielt die Anklage nicht aufrecht.

— Die ministerielle „Nordd. Allg. Ztg." weist in ihrem letzten Artikel die Unterstellung zurück, als ob Preußen durch die Erfolge gegen Dänemark übermüthig geworden sei. In dem Artikel heißt es u. A.: „Nach allen diesen Erfolgen, auf welche wir allerdings und mit Recht stolz sein dürfen, sehen wir den Chef der militärischen Verwaltung, den Kriegsminister, sich mit anderen Offizieren in das Lager von Chalons begeben, um dort zu beobachten, um dort zu sehen, was es vielleicht noch in der preußischen Armee zu verbessern geben könnte."

— Wie die „Hess. Landesztg." aus guter Quelle vernommen haben will, wird im Laufe des October eine Generalversammlung des Nationalvereins (wahrscheinlich in Eisenach) stattfinden. Eine am 27. Aug. stattgefundene Sitzung der geschäftsleitenden Commission des deutschen Abgeordnetentages, der auch die Abgeordneten v. Bennigsen und Schulze-Delitzsch beiwohnten, ergab eine Uebereinstimmung der Ansichten über die Tagesfragen in allen wesentlichen Punkten.

— Der Plan, hier in Berlin ein katholisches Gymnasium zu errichten, wofür sich auch hochstehende Personen interessirten, scheint jetzt, wenigstens vorerst, aufgegeben zu sein, zumal die beabsichtigte Berufung von Benedictinern aus der Schweiz gleich Anfangs auf Widerstand in maßgebenden Kreisen stieß. Ein katholisches Progymnasium besteht dagegen hier schon seit mehreren Jahren, und es wäre immerhin möglich, daß es mit der Zeit zu einem Gymnasium erhoben würde.

Stolp, 30. August. Aus Leba wird dem „Stolper Intelligenzblatt" mitgetheilt: „Bekanntlich hat die Staats-Regierung bezüglich des Projectes des hiesigen Hafenbaues dem Lauenburger Kreise, in dem der Hafen gelegen sein würde, und insbesondere der Stadt Leba das Ansinnen gestellt, die Hälfte der auf ca. 140,000 Rthlr. veranschlagten Hafenbaukosten aufzubringen. Die Stadt allein konnte bei ihrer bekannten Armuth einer solchen exorbitanten Anforderung nicht genügen; um aber in der Sache practisch einen Anfang zu machen, hat dieselbe zu dem gedachten Hafenbaue, außer der Hergabe des erforderlichen Terrains, 5000 Rthlr. aus Communalmitteln bewilligt. Ueberdies sind von 20 Einwohnern Lebas 2000 Rthlr. und von einigen Gutsbesitzern des Kreises ca. 10,000 Rthlr. als freiwillige Beiträge zu gleichem Zweck gezeichnet worden."

Aus Baden, 30. August. Auf den Erlaß des Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 11. August in Sachen des Hirtenbriefes vom 19. Juli hat das erzbischöfliche Ordinariat unterm 25 d. Mts. eine Erwiderung gegeben, welche im „Mainzer Journ." fünf Spalten ausfüllt. Sie schließt mit folgender Drohung: „Gerne wollten wir zu jedem Frieden die Hand bieten, wenn er uns nur nicht die Nothwendigkeit auferlegte, unsere Pflicht zu verletzen. Diese müssen wir auch gegenüber dem Gesetze erfüllen. Wenn die Großh. Regierung hingegen „mit den ihr zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln" einschreiten würde, so werden wir die Rechte der Kirche mit rechtlichen und moralischen Mitteln nach Kräften vertheidigen. So wird es mit der Hilfe Gottes, auf die wir vertrauen, nicht möglich werden, „die gänzliche Erschütterung der kirchlichen Autorität herbeizuführen."

Stuttgart, 29. August. (Fr. J.) Gestern Abend stand dem hiesigen königlichen Residenzschlosse ein ähnliches Schicksal bevor wie dem Altenburger, indem Abends um 7 Uhr Feuer im obern Stocke in einer Garderobe ausbrach, das, da der ganze innere Einbau von Holz ist, sehr gefährlich zu werden drohte und eine große Menge reicher Kunstschätze, die im Schlosse aufgehäuft sind, hätte zerstören können. Glücklicherweise war rasch thätige und energische Hilfe, so wie Wasser genug zur Hand, so daß schon nach einer halben Stunde das Ganze vorüber war und kein erheblich großer Schaden entstanden ist.

Wien, 31. August. Die mit dem Nürnberger Vergnügungszuge, so wie die zu dem Architectentage hierher gekommenen Fremden haben ein recht reges Leben in unsere Stadt gebracht; die Zahl der Mitglieder des Architectentages beträgt über 1300. Heute Vormittag fand im Redouten-Saale die erste Generalversammlung statt, welcher die hier anwesenden Minister Mecsery, Plener, Lasser und Frank beiwohnten. Morgen findet der Empfang und die Bewirthung der Architecten von Seiten der Commune im Liechtenstein-Palais statt.

Amerika.

Mexico. Die „Opin. nat." enthält ein Schreiben eines französischen Officiers, in dem geradezu behauptet wird, der Kaiser Maximilian könne sich, wenn die französischen Truppen zurückgezogen werden, nicht 24 Stunden halten. Und ferner heißt es, im scharfen Widerspruch mit dem „Moniteur", der stets von ausgezeichnetem Gesundheitszustand der Armee weiß, daß in dem Regimente der Fremdenlegion während des abgelaufenen Jahres 12 Officiere am gelben Fieber gestorben sind! Dazu paßt eine Geschichte, welche Mr. Thiers erzählt hat, und zwar nach directen Briefen aus Mexico, die den Redner der Adreßdebatte über die dortigen Verhältnisse genau unterrichtet halten. Maximilian I. sprach seinem Adjutanten den Wunsch aus, ein altes Schloß, etwa eine Meile von der Hauptstadt entfernt, zu besuchen. Auf die Frage, wann Se. Maj. die Besichtigung vorzunehmen gedenke, wurde der nächste Morgen festgesetzt. Zur bestimmten Stunde stieg der Kaiser zu Pferde, war aber nicht wenig erstaunt, auf dem weiten freien Platze vor dem Palais zwei Regimenter Cavallerie und sechs Geschütze zu finden. Auf die Frage, was dies zu bedeuten habe, erklärte der Adjutant, das sei die Escorte für den Spazierritt, denn Carbajal halte sich drei Lieues von Mexico auf. Carbajal, erwiderte der Kaiser, ist nur ein Bandit. Allerdings, lautete die Antwort, aber er hat noch 30 0 andere Banditen bei sich.

Berlin, 2. September 1864. Aufgegeben 2 Uhr 9 Min.

Roggen gedrückt,			Preuß. Rentenbr.	$97\frac{3}{4}$	$97\frac{3}{4}$
loco	$34\frac{5}{8}$	35	$3\frac{1}{2}$% Westpr. Pfdbr.	85	$85\frac{1}{2}$
September . .	$34\frac{3}{8}$	$34\frac{3}{4}$	4% do. do.	—	96
Octbr-Novbr. .	$35\frac{1}{8}$	$35\frac{3}{8}$	Danziger Privatbk.	$104\frac{3}{4}$	—
Spiritus Septbr	14	14	Ostpr. Pfandbriefe	$85\frac{3}{4}$	$85\frac{3}{4}$
Rüböl do. .	$12\frac{1}{2}$	$12\frac{5}{8}$	Oestr. Credit-Actien	83	$83\frac{5}{8}$
Staatsschuldscheine	$90\frac{3}{8}$	$90\frac{3}{4}$	Nationale	$70\frac{3}{8}$	$70\frac{3}{8}$
$4\frac{1}{2}$% 56er. Anleihe	$102\frac{1}{8}$	$102\frac{1}{8}$	Russ. Banknoten .	$80\frac{3}{4}$	81
5% 59er. Pr.-Anl.	$106\frac{1}{2}$	$106\frac{5}{8}$	Wechselc. London	—	6. $21\frac{1}{4}$

Fondsbörse: Fonds behauptet.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 29. Aug.: Trietje, Feddens; — von Antwerpen, 28. Aug: Wanda Fürstin zu Putbus, Schwartz; von Dublin, 27. Aug: Theodor, Steffen; — von Gloucester, 27. Aug.: Johanna, Kunde; — von Hartlepool, 27. Aug: Leeds, Holbrook; — 28. Aug.: Safeguard, Youlden; — Petrel, Hainsworth; — Edgar, Melville; — von West-Hartlepool, 27. Aug.: Tjapke Schuringa, Drent; — 28. Aug.: Katenos, Lütgen; — Holstein, Koch; — von Shields, 28. Aug.: Alfred, —; — von Sunderland, 27. Aug.: Champion, Huntly; — Heinrich, Treumuth; — von Wick, 26. Aug.: New Rambler, Dunnet; — von Reval, b. z. 23. Aug.: Seiline, Iversen; — Aletta, Danielsen; — von Rudkjöbing, b. 24. Aug.: Agnete, Horne; — von Dünkirchen, 28. Aug.: Clarinde, Legendre.

Clarirt nach Danzig: In Faaborg, b. z. 27. Aug.: Caroline u. Trine, Mogensen.

In Ladung nach Danzig: In Newcastle, 25. Aug.: Najade, Marshall; — 26. August: Haidee, Drake.

Angekommen von Danzig: In Flensburg, 23. Aug.: Marie, Stritzow; — in Neustadt. 25. Aug.: Margaretha, Ruge; — in Harlingen, 26. Aug.: Nicolaas Theodorus, Rienik; — 27. Aug.: Gustav, Andrea; — in Ostmahorn, 24. Aug.: Froukje, Faber; — in Blie, 28. Aug.: Johannes, de Boer; — in Emden, 27. Aug.: Wopkea, Keppel; — in Amsterdam, 27. Aug.: Iris, Johannessen; — 28. Aug.: de Proef, Visser; — in Hull, 27. Aug.; Margaretha, Heeks; — in West-Hartlepool, 26. Aug.: Tordenskjold, Hansen: — Kennet Kingsford, Bendrath; — in London, 27. Aug.: Oliva (SD.), Lietz; — Newton Colville, Lee; — in Swinemünde, 31. Aug.: Franz, Perleberg; — in Christiania, 20. Aug.: Eliezer, Larsen; — Mary. Schultz; — 24. Aug.: Anne Marie, Kreutzfeldt; — Ceres, Hecht; — Otto, Sievers; — Expreß, Amundsen; — Oxnebjerg, Hummeland; — Juditte, Larsen; — in Langesund, 22. Aug.: Anne Elise, Sälgaard; — in Copenhagen, 27. Aug.: Karen Kirstine, Kromann; — in Hull, 29. Aug.: Recta, Asbjörnsen; — in Constantinopel, 29. Aug.: Minna, Radmann; — in Leith, 28. Aug.: Tellus, —.

Copenhagen, 28. Aug. Die preußische Bark „Baltimore", Wilson, von Memel nach Newcastle mit Holz ist auf Bornholm gestrandet; ebenso eine preußische Bark, Name unbekannt, von Danzig mit Holz.

Vermischtes.

— Frankreich. (P.) Das criminalistische Drama in Foix ist beendet. Die Verhandlungen begannen am 18. April. Gegenstand war ein vierfacher Raubmord. Im Departement Ariège, nahe bei dem Dorfe Labastide, liegt das uralte, halbzerfallene Schloß Baillard. Heute steht es wüst und leer; bis zum 15. Februar bewohnte es ein Herr v. Laselle, ein vierundsiebenzigjähriger Greis, mit drei Domestiken. Das Vermögen desselben war sehr bedeutend; nicht geringer war sein Geiz. Er legte die Ueberschüsse seiner Einnahmen weder in Papieren, noch in Grundstücken an, sondern war nur auf Vermehrung seines Baarschatzes bedacht. Am Morgen des 26. Februar machte man beim Betreten des Schlosses eine grauenhafte Entdeckung: man fand die Leichen des Barons, zweier Bedienten und der Kammerfrau im Blute gebadet und gräßlich zerfleischt auf dem Parket umherliegend. Man zählte in allen 42 Wunden, deren schon fast jede einzelne töötlich war. Am schrecklichsten scheint das Ende der Kammerfrau gewesen zu sein, die sich, auf das Fensterbrett hinter ein Bett springend, hinter den Vorhängen zu verbergen gesucht. Der Mörder hatte, auf das Bett steigend, sie, nach allen Anzeichen unter heftiger Gegenwehr, heruntergezerrt. Dabei hatte sie ihm einen Büschel Bart ausgerauft, welcher nebst einem ihm entfallenen Kämmchen später die wichtigsten Ueberführungsstücke der Anklage wurden. Die Mörder, denn offenbar waren es mehrere gewesen, hatten alsdann mehrere Behälter erbrochen und mußten eine große Quantität in Gold gefunden haben, denn sie ließen 60,000 Francs in Silber ruhig liegen. Noch in vielen anderen Behältern zerstreut fand sich bei der Aufnahme Gold, Silber und Banknoten in Menge vor. Die Mörder hatten, den Relicten zufolge, nach vollbrachter That, Angesichts der Erschlagenen, noch einen Schmaus gehalten und sich dann in einer Richtung entfernt, welche sich etwa 300 Meter weit durch Blutspuren genau verfolgen ließ. Dann aber hörten diese auf, und die Justiz war vorläufig rathlos, obgleich die Volksstimme gleich von Anfang an als Thäter ein Individuum bezeichnete, welches sich Ende December einige Tage in Labastide aufgehalten hatte, öfters nach dem Schloß gegangen war und die Ortsgelegenheit genau zu erkunden schien. Den angestrengtesten Nachforschungen gelang es endlich, den Verdächtigen in der Person eines entsprungenen Sträflings, Namens Latour, aufzugreifen. Er war monatelang im Lande umhergezogen, hatte im Wald und in einzelnen Weilern übernachtet und trug 1700 Frcs. Gold bei sich. Ueber die Zeit vom 24. bis zum 26. Februar kann er sich in keiner Art ausweisen; er will damals in einer Scheune versteckt gelegen haben. Die Hauptsache ist, daß das Kämmchen von seinen früheren Genossen im Zuchthaus als ihm gehörig anerkannt wurde. Zugleich griff die Justiz einen gewissen Andouy, einen Athleten, als Complicen auf. Die Verhandlungen wurden erst am 27. Aug. geschlossen, und zwar mit der Verurtheilung Jaques Latour's zum Tode und Andouy's zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Bei Verkündigung des richterlichen Spruches rief Latour in höhnischem Tone aus: Es lebe der Kaiser! Das Verdict der Geschwornen mußte sich übrigens, der Anklagebegründung der Staatsanwaltschaft folgend, auf sehr künstlich zusammengefügte Umstände und auf die moralische Ueberzeugung allein stützen. Beweisende Thatsachen konnten von hundert vernommenen Zeugen keine aufgebracht werden. Deshalb ist es wahrscheinlich, daß Jacques Latour benadigt wird.

— Der Schriftsteller Held in Berlin hatte einen Prozeß gegen die Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn angestellt wegen einer Entschädigung von 8 Sgr. Herr Held glaubte diese beanspruchen zu können, weil er bei Gelegenheit eines Ausfluges nach Steglitz nicht zur tarifmäßigen Zeit war zurückbefördert worden und deßhalb mit seiner Begleitung eine Nachtdroschke zur Nachhausefahrt nehmen mußte. Eine solche ist aber theurer als eine Tagesdroschke, die Herr Held, wie er ausführte, hätte benutzen können, wäre er tarifmäßig nach Berlin zurückbefördert worden. Das Kreisgericht zu Potsdam hat H. jedoch damit zurückgewiesen. In den Gründen wird ausgeführt, daß die Eisenbahn-Direction allerdings verpflichtet sein würde, für jeden Schaden aufzukommen, der Herrn Held durch die untarifmäßige Beförderung erwachsen sein würde. Ein solcher Schaden müßte aber eine nothwendige, unmittelbare Folge der zu späten Beförderung sein. Es sei aber nicht als erwiesen anzusehen, daß Herr Held zu seiner Nachhausefehr einen Droschkengaul habe in Bewegung setzen müssen, mit einem Worte, das Gericht ist der Meinung: Herr Held kann zu Fuße gehen. Dieser Meinung ist Herr Held selber nicht, er hat die Appellation eingelegt. (Tribüne.)

— Es mag ein etwas halsbrechendes Gewerbe sein, das Herr Blondin, der echte Niagara-Ueberschreiter, betreibt, aber es nährt seinen Mann. Für die Production auf dem Berliner Exercierplatze, welche ursprünglich in diesem Herbste stattfinden sollte, nun aber auf das nächste Jahr vertagt worden ist, hatte er an den Unternehmer, Herrn Engel, keine geringere Forderung gestellt, als: für die Zeit vom 15. bis 30. Septbr. 25,0 0 Frcs., vom 1. bis 15. Octbr. 20,000 Frcs., vom 15. bis 31. Oct. 15,000 Frcs. oder für den Monat vom 15. Oct. bis 15. Nov. 25,000 Frcs., wobei dann noch die Clausel gestellt war, daß diese Summe ohne Rücksicht darauf zu zahlen sei, ob Herr Blondin an einzelnen Abenden am Auftreten verhindert sein könnte.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in das hiesige Procuren-Register sub No. 7 eingetragen, daß der Kaufmann Salomon Jacobsohn hierselbst für sein hier unter der Firma Salomon Jacobsohn bestehendes Handelsgeschäft seinem Sohn, dem Kaufmann Max Jacobsohn Procura ertheilt hat.

Culm, den 30. August 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6254]

Bekanntmachung.

In das hiesige Firmenregister sind zufolge Verfügung vom 19. August cr. am 22. ejd. folgende Eintragungen bewirkt:

1) sub No. 55 und 141, daß das hierselbst von der verwittweten Frau Kaufmann **Sara Liebert** geborne **Rosenhain** zu Marienwerder unter der Firma: **S. J. Liebert** betriebene Handelsgeschäft durch Vertrag vom 16 August c. auf den Kaufmann **Julius Liebert** hier übergegangen, und letzterer der nunmehrige Inhaber der Firma ist,

2) sub No. 142, daß der Kaufmann **Julius Schleimer** in Mewe daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma:

J. Schleimer,

3) sub No. 143, daß der Kaufmann **Siegfried Friedländer** zu Marienwerder hieselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma: **Siegfried Friedländer** vormals **N. H. Friedländers Söhne,**

4) sub No. 144, daß der Kaufmann **Herrmann Friedländer** zu Marienwerder hieselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma:

Herrmann Friedländer,
vormals **N. H. Friedländers Söhne,**

betreibt. [6236]

Marienwerder, d. 22. August 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. August cr. ist am 22. ejd. in das hier geführte Procuren-Register sub No. 3, Col. 8, eingetragen, daß die von der verwittweten Frau Kaufmann Sara Liebert hierselbst dem Julius Liebert ertheilte Procura erloschen ist.

Marienwerder, den 22. August 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6234]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. August cr. ist am 22. ejd. in das hier geführte Gesellschafts-Register bei der unter Nummer 1 eingetragenen Gesellschaft **N. H. Friedlaenders Söhne** in Col. 4 der Vermerk eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst und der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Siegfried Friedlaender** hierselbst zum Liquidator bestellt ist. [6235]

Marienwerder, d. 22 August 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,

den 27. August 1864.

Das den Wolf Ries'schen Erben gehörige Grundstück, Altstadt Thorn No. 90 b, bestehend aus einem Wohnhause nebst Hof und Baustelle, abgeschätzt auf 6391 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem III. Bureau einzusehenden Taxe soll

am 15. März 1865,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [6257]

Bekanntmachung.

Da die von der Stadtverordneten-Versammlung hiesiger Stadt getroffene Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters nicht die Bestätigung der Königlichen Regierung erhalten hat, so werden aufs Neue qualifizirte Bewerber für das Amt des hiesigen Bürgermeisters aufgefordert, ihr Bewerbungsgesuch bis **zum 1. October d. J.** an den unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher einzureichen. Das Amt soll am **5. November d. J.** neu besetzt werden und ist das Gehalt auf 800 Thlr. festgesetzt, kann aber unter Umständen und nach dem besondern Ermessen der Stadtverordneten auf 1000 Thlr. erhöht werden. (6029)

Culm, den 23. August 1864.

Der Stadtverordneten-Vorsteher
Döring.

Euler's Leihbibliothek, Jopengasse 55. [6240]

Eine Hofbesitzung von ca. 3 Hufen, lauter Boden 1. Klasse, und 9 Schlägen mit neuen massiven Gebäuden, voller Ernte und Inventarium, ca. 70 Thlr. baarer jährl. Einnahme, in der Niederung, 1 Meile von Culm gelegen, vom Damm geschützt, ist sofort besonderer Familien-Verhältnisse halber, bei einer Anzahlung von 3–5 Mille für 13 000 Thlr. festen Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [6231]

F. N. Haehne in Culm.

Mc. Cormick's

Ernte- und Mäh-Maschine

mit selbstthätiger Patent-Vorrichtung zum Ablegen der Garben, auf allen landwirthschaftlichen Ausstellungen in den Ver. Staaten, Frankreich, England und Deutschland seit 1849 mit den hervorragendsten Auszeichnungen prämiirt, ist a **270 Thlr. Pr. Crt., Netto comptant,** frei ab Hamburg oder Harburg (unversteuert), vorräthig bei (4385)

James R. Mc. Donald & Co.,
68 Rödingsmarkt. Hamburg.

Ultrajectum,

Feuer-, Land-, Fluß- u. Eisenbahn-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Zeyst (in Holland.)

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien alle Gebäude, Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände rc., Ferner Güter und Waaren für den Transport zu Lande, auf Flüssen, Binnengewässern und Eisenbahnen.

Prospecte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, so wie jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt durch die Agenten Herren:

J. C. Bernicke, Heiligegeistgasse 91,
R. Block, 3. Damm 8.
Adolph Jantzen, Mattenbuden 5,
Eduard Reichmann, Vorstädtischen Graben 15.
E. H. Westermann, Tobiasgasse 22.
Richd. Märtens, Scharrmachergasse 1.
Moses Schwartz, Tobiasgasse 31.
Herrm. Tetzlaff, Ketterhagergasse 13.

und durch die unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
Poggenpfuhl 79.

[4928]



Die Agentur und Niederlage
der
echten amerikanischen

Näh-Maschinen,

aus der Fabrik der
Grover & Baker - Compagnie
in
Boston und New-York,
für die Provinz Westpreußen bei

Magnus Eisenstädt in Danzig, Langgasse 17,

empfiehlt Näh-Maschinen jeder Construction und Größe, für Schuh-, Hut-, Mützen-, Schirm-, Handschuh-, Herren- und Damenkleidermacher, für Weißzeug- und Corsettenfabrikation jeder Art und besonders für Familien und den häuslichen Gebrauch, mit den neuesten Apparaten zum Fälteln, ohne vorzukniffen, zum Säumen in allen Breiten, Litzeneinnähen, Soutachiren, Bandeinfassen rc. zu Fabrikpreisen

Unterricht gratis. Garantie 2 Jahre. Credit wird bei genügender Sicherheit ertheilt.

Löbl. Expedition der Kreuzzeitung!

Wenn ich gegenwärtige Zuschrift in die Spalten Ihrer Zeitung aufgenommen zu haben wünsche, so lasse ich mich von dem Prinzipe leiten, das Gute möglichst zu verbreiten, und daß dieses geschieht, dafür bürgt das Renommé Ihres Blattes.

„Heute sind es nämlich drei Jahre, daß ich das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier trinke, nachdem ich zur Zeit wegen meiner Kraftlosigkeit und Unfähigkeit, ohne Magenbeschwerden etwas zu genießen, schon kaum mehr auf eine längere Lebensdauer zu hoffen wagte. — Mehrere Aerzte, welche ich damals dieserhalb konsultirte, riethen mir zum täglichen Genuß dieses Kraftbiers, als bestes Mittel, meinem erschlafften Körper wieder eine durchgreifende Kräftigung zu verschaffen und die anderweitigen Beschwerden zu beseitigen.

Sonst keine Biertrinkerin, fand ich in der That dieses wohlschmeckende Getränk meiner Körperconstitution ganz zusagend. Ich kann nun Gott preisen, daß ich dieses, mein Leben mir erhaltende Getränk gefunden habe, denn ich fühle mich vollkommen gekräftigt und kann ohne dasselbe nicht mehr sein.

Dem Hoflieferanten Herrn **Hoff** spreche darum meinen Dank hiermit öffentlich aus, indem ich wünsche, daß diese Zeilen in Ihrer weitverbreiteten Zeitung von vielen Leidenden zum Heil und Nutzen beachtet werden mögen."

Berlin, den 27. Juli 1864.

Baroneß von Lichnowska.

Nachschrift.

Wir kommen dem oben ausgesprochenen Wunsche der Baroneß **von Lichnowska,** Ihr, dem Herrn Hoflieferanten **Hoff** gewidmetes und durch die Kreuzzeitung v. 29 d. veröffentlichtes Anerkennungsschreiben zu verbreiten, um so lieber nach, als wir hierin Gelegenheit finden, darzuthun, daß das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier das einzige Getränk ist, welches Kranken wie Gesunden, Schwachen wie Starken in allen Verhältnissen und in jedem Lebensalter mundet und die besten Dienste erweist. [5405]

Die Niederlage des obigen Malzextrakt-Gesundheitsbier aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Herrn **Hoff** in Berlin, befindet sich in Danzig bei den Herren

A. Fast, u. **F. E. Gossing,**
Langenmarkt 34. Heiligegeistgasse 47.

Die

Parquet-Fußboden-Fabrik

von

Adolph Becker in Leipzig,

Hohestraße No. 32 b.,

empfiehlt sich dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums und verspricht die schnellste und prompteste Bedienung. 5349

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze ein

Papier-Lager und Tüten-Fabrik

eröffnet habe und empfehle selbiges.

Anton v. Kuczkowski,
Comtoir Poggenpfuhl 52.

[6245]

Dachpappen, von der Königl. Regierung geprüft,

empfiehlt mit 3 Thlr. per 150 □F.-ß. Das Eindecken der Dächer wird schnell und billigst unter Garantie ausgeführt.

Th. Kirsten,
Frauengasse 31.

[6223]

Feuersichere asphaltirte

Dachpappen, Pappnägel, Asphalt

rc. offeriren **Gebrüder Engel.** [6269]

Schöne frische Rüdtuchen empfiehlt billigst

C. H. Döring,
Brodbänkengasse No. 31.

[6268]

Amerik. Nähmaschinen.

Für eine vorzügliche Sorte **amerikanischer Nähmaschinen** werden unter vortheilhaften Bedingungen tüchtige Agenten gesucht. Reflectanten wollen sich, unter Beifügung ihrer Referenzen, franco an die Herren **G. Eichhoff u. Co. in Hamburg** wenden. [6067]

Portland-Cement

aus der Cement-Fabrik „Stern" in Stettin ist stets in frischer Waare vorräthig bei

Regier & Collins,
Comtoir: Ankerschmiedegasse 16.

[2514]

Königl. Preuß. Lotterie-

Loos-Antheile zu der am 13. Septbr. beginnenden 3 Klasse 130. Lotterie sind am billigsten zu haben bei [2801]

A. Cartellieri
in Stettin.

Privat-Entbindungs-Haus,

concessionirt mit Garantie der Discretion, Berlin, Gr. Frankfurter Str. No. 30. **Dr. Vocke.**

Gleich oder zum 1. October d. J. wird eine geprüfte Lehrerin gegen ein angemessenes Honorar bei einem 15jährigem Mädchen und einem kleinen Knaben gesucht, die neben guten Kenntnissen in der englischen und französischen Sprache auch in der Musik und im Gesang Unterricht ertheilen kann.

Hierauf Reflectirende mögen ihre Anmeldungen unter der Ziffer G. St. Lupow, Hinterpommern, einsenden. [6217]

Ein anständiger unverheiratheter Diener, noch in Condition, mit den vorzüglichsten Zeugnissen versehen, wünscht vom 15. September oder 1. October eine Stelle bei Herrschaften die auf Reisen gehen. Es wird hier weniger auf Lohn gesehen. Gef. Adressen bittet man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6189 einzureichen.

Es wird eine ländliche Besitzung in Westpreußen, in sehr guter Cultur, mit vollständiger Ernte und complettem Inventarium, Taxe ca. 16,000 Thlr., gegen ein hiesiges Haus, oder ein Grundstück in der Nähe bei Danzig zu vertauschen beabsichtigt. Gefällige Offerten erbittet man sub No. 6153 in der Expedition dieser Zeitung.

Fabrik-Inspector-Posten.

Für eine bedeutende Fabrik ausserhalb wird ein umsichtiger, thätiger und sicherer Mann zur Oberaufsicht über das Arbeiter-Personal, Verwaltung der Materialien und des Waaren-Lagers verlangt — Die Stellung ist eine dauernde mit 600 Thlr. festem Jahrgehalt und einer Tantième (von 100 bis 200 Thlr. pro anno) verbunden. Auftrag: [6230]

A. Goetsch & Co. in Berlin,
Zimmerstrasse 48 a.

Ein Commis und ein Lehrling fürs Material-Geschäft, mit eigenen Betten, können sich in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6232 melden.

Für eine Familienschule, in der Knaben für die Secunda einer Realschule vorbereitet werden sollen, wird ein cand. phil. oder theol. gesucht. Gehalt 500 Thlr. Meldungen und Zeugnisse sind bis zum 15. Septbr. frankirt zu senden an

Neuteich i. W. Pr. **Heermann,**
(5878) evang. Pfarrer.

Es wird eine Wohnung von 4–5 Zimmern nebst dem nöthigen Zubehör, in einem anständigen Hause der Rechtstadt, am Liebsten eine Tr. hoch, zum 1 October gesucht. Adressen unter 6265 in der Expedition dieser Zeitung.

Conservatorium der Musik.

in Berlin, Friedrichstraße 214.

Neuer Cursus 3. October. 1. Theorie, Contrapunkt, Composition, Partiturspiel; Direction: Prof. Flod. **Geyer,** Kolbe, Succo, Prof. **Stern.** 2. Piano: Solo-Ensemble- u. vom Blattspiel: Kaiserl. königl. Kammervirtuoses Rud. **Willmers,** Brissler, **Ehrlich,** Golde, Schwantzer, Werkenthin. 3. Solo und Chorgesang: Rud. **Otto,** Prof. **Stern.** 4. Declam., dramat. Unterricht: königl. Hofschauspiel. **Berndal.** 5. Italienisch: Angiolli. 6. Orgel: **Schwantzer.** 7. Violine königl. Kammermusiker **de Ahna.** 8. Cello: **Hofmann.** 9. Klasse zur speziellen Ausbildung von Klavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen: Kammer-Virtuoses **Willmers,** Prof. **Stern.** 10 Orchesterübungen: Prof. **Stern.** Das Programm ist durch alle Buch- und Musikhandlungen und den Unterzeichneten gratis zu beziehen. Schülerinnen finden in der Anstalt eine alle Ansprüche befriedigende Pension.

Julius Stern,
königl. Prof. u. Musikdirector. (5120)

Die Dentler'sche Leihbibliothek, 3. Damm 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu geneigten Abonnements.

Angekommene Fremde am 2. Septbr. 1864.

Englisches Haus: Holzhändler van der Goot, de Boer u. Romkes a. Zoogesand. Apotheker Schumann a. Goltzen. Kaufl. Dall a. London, Haußrath a. Pforzheim, Wegener a. Suhl.

Hotel de Berlin: Gutsbes. Lietz a. Marienow. Landwirth Schönian a. Hannover Kaufl. Adler a. Berlin, Koch a. Stuttgart, Lücke a. Münster, Guvernatzki a. Remscheid.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Endwort a. Neustadt. Gutsbes v. Thünen a. Tellow, Fabrikant Schippang a. Berlin. Gymnasiallehrer Rautenberg a. Neustadt, Techniker Lindstädt a. Berlin. Kaufl. Wientz a. Dt. Eylau, Natan a. Berlin, Meyer n. Gem. a. Königsberg. Frl. Hoeferlein n. Bruder a. Neustadt Frl. Casper a. Königsberg. Frau Gutsbes. Reimer n. Fam. a. Bromberg.

Hotel zum Kronprinzen: Seifensieder Kuntze a. Schulitz. Kaufl. John a. Berlin, Reiß a. Graudenz, Wiens a. Dirschau. Frl. Rennebarth u. Krüger a. Berlin, Therese u. Emilie Kuester a. Marienberg.

Hotel de Thorn: Geh Reg.-Rath Eberhardt a. Brandenburg. Rentier Anderhoff a. Solingen. Mühlenbes. Kirsch a. Wartenburg. Schiffs-Capitain Nelson a. Greifswald. Stud. jur. v. Zitzewitz u. Reg.-Sekretair Horn a. Berlin. Techniker Scheer a. Frankfurt a. O. Zimmermeister Groth a. Pieckel. Kfm. Güttner a. Stettin.

Hotel de St. Petersbourg: Kaufl. Grünwald a. Schwetz, Wilke a. Marienburg, Lesse a. Culm.

Deutsches Haus: Gutsbes. Milbe a. Gollnow. Oekonom Bieler a. Heiligenbeil. Kfm. Schmitz a. Mainz.

Hotel de Oliva: Gutsbes. Bernhard a. Trzelin. Professor Spirgaties u. Sablocki n. Bruder a. Königsberg. Sekretair Fischer a. Bromberg. Amtmann Bajewski a. Garschitz. Cand. d. Theol. Franke a. Breslau. Kfm. Darenstaedt a. München.

Hotel de Stolp: Dr. Reimann a. Neuenburg. Besitzer Waisenau a. Neumark. Handelsmann Koch a. Solingen. Fuhrherr Gottschalk a. Stolp. Kaufl. Zander a. Neuenburg, Schwarz a. Elbing.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.